

Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal



Vertrieb täglich, ausgen. c. s. n. n. Freitags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. bei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inneren Reichsgebiet monatlich 1.70 RM. - Einzelnummern 10 Pf. - Postkonto Nr. 50 bei der E. Beutelspacher Zeitung Zweigdruck Wildbad. - Redaktion: Engelhardt & Co., Wildbad. - Verleger: Engelhardt & Co., Wildbad. - Druck: Engelhardt & Co., Wildbad.

Verlag und Druckerei: Engelhardt & Co., Wildbad, Wildbaderstr. 17. - Telefon 17. - Bismarckstr. 66.

Mehr Ritterlichkeit gegenüber den Schwachen!

Mit den Liquidationsgeschädigten teilen die Kleinrentner das Schicksal. Stiefkinder der modernen Sozialpolitik zu sein. Die bisherige Geschichte der Kleinrentnerfürsorge ist für diese Gruppe selbst ein ständiges Leidensweg gegangen.

Was tat der Staat dieser Not gegenüber? Er überwies die Kleinrentner der Fürsorge, und das ist es, wogegen sich diese Gruppe mit Recht sträubt. Die Fürsorge arbeitet hier am untauglichen Objekt. Die Fürsorge bedeutet hier, amtlich gesprochen, daß kein Rechtsanspruch auf Unterstützung besteht, daß jede Bedürftigkeit individuell festgestellt wird, daß anderweitige Unterstützungen angerechnet werden.

Es ist daher zu begrüßen, daß der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten die Kleinrentnerfrage wieder aufgegriffen hat, wenn man auch zugeben muß, daß der Zeitpunkt finanzpolitisch unglücklich liegt. Die jetzige Reichsregierung hatte bei ihrem Antritt erklärt, die Kleinrentnerhilfe auf eine vom Ermessen der öffentlichen Fürsorgestellen unabhängige gesetzliche Grundlage zu stellen.

Man kann grundsätzlich dies Ergebnis nur begrüßen und hoffen, daß nunmehr bald ein entsprechendes Gesetz aufgelegt wird. Und wie steht es mit der Finanzierung. Die finanzielle Lage ist, wie gesagt, schlecht. Man läßt jetzt für das soziale Verlangen der früheren Regierungen, denen eine endgültige Regelung leicht gefallen wäre. Und dennoch muß gehandelt werden. Es handelt sich um eine Sonderunterstützung, die sowohl was die Zeit ihrer Wirkung wie den Personenkreis anbelangt, sehr begrenzt ist und mit abnehmenden Größen und Kosten arbeitet.

Tagesriegel

Der König von Schweden ist im Besuch der schwer erkrankten Königin nach Rom abgereist.

Kleinrentner mobilisiert werden, und zwar mit samtmener Verrechnung, denn die Hausinssteuer ist ja an Stelle der durch die Aufwertung gekürzten Kapitalkommen der Kleinrentner, entweder direkt oder indirekt getreten. Hier wäre überhaupt der Anstoß zu einer andern Verwendung und Wertung der Hausinssteuer, deren heutige Verwendung grundlos ist, gegeben.

Zum 70. Geburtstag unseres ehemaligen Kaisers

Die Vollendung des 70. Lebensjahres gilt gemeiniglich als ein Ereignis, das auf die freundliche Anteilnahme aller Angehörigen, Freunde und Bekannten mit Zug und Recht Anspruch erheben darf.

Wäre Kaiser Wilhelm II. wie sein Großvater als Sieger durch das Brandenburger Tor in die Reichshauptstadt eingezogen, wie würde heute das ganze deutsche Volk dem Siebzehnjährigen jubeln! Selbst seine schärfsten innerpolitischen Gegner würden es wenigstens an diesem Tage unterlassen, ihm ein „Kreuzige!“ zuzurufen.

So aber hüllt sich ein großer Teil des deutschen Volkes in tiefstes Schweigen ein. Warum? Weil Wilhelm II. den Krieg verloren hat; ja, weit nicht wenige ihn dafür verantwortlich machen. Mag er manchen Fehler begangen haben, von dem schwarzen Tage an, wo er Bismarck entlassen hat, bis zu der unglückseligen Stunde, wo er auf Drängen seiner Ratgeber in die Verbannung fuhr, gleichviel, eines steht gewiß, daß ihn für den unglücklichen Verlauf des Krieges, in dem mehr als zwei Duzend Staaten gegen Deutschland toten, keine Schuld trifft, und was noch gewisser ist, daß er in keinerlei Weise den Krieg heraufbeschworen hat.

Aber es ist nun einmal der Welten Lauf, daß der Erfolg über den sittlichen und feilschen Wert eines Menschen entscheidet. Und Fürsten müssen erst recht diesem harten Gesetz ihren Tribut entrichten. Ein verlorener Krieg bedeutet das Ende einer Dynastie. So war es bei einem Napoleon III., so auch bei Wilhelm II. Die Geschichte hat ihn bereits in jene lange Reihe der Herrscher gestellt, die den verführten oder unverschuldeten Mißerfolg mit der Entthronung büßen mußten.

Aber dieselbe Geschichte wird diesem hochbegabten Fürsten, der „in seiner natürlichen Veranlagung von den Eigenschaften seiner Vorfahren eine gewisse Mannigfaltigkeit zur Mitgift erhalten hat“ (Bismarck), das Zeugnis nicht verweigern, daß er in allen seinen Bestrebungen auf das Wohl des deutschen Volkes bedacht war und daß seine Regierungszeit politisch und wirtschaftlich zu den Höhepunkten der tausendjährigen Geschichte Deutschlands zählt.

Schon diese geschichtlichen Tatsachen sind es wert, daß wir an seinem 70. Geburtstag herzlichen Anteil nehmen. Möge das neue Jahrzehnt, das unser ehemaliger Kaiser am nächsten Sonntag beginnt, ihn ausführen mit der furchtbaren Front seines Hauses, dem Preußen und Deutschland an Göttern nationaler Wohlfahrt o viel verdanken, und möge Gottes Güte dem Volkgeprüften und Biedererwarteten einen freundlichen Lebensabend gewähren!

Deutscher Reichstag

Berlin, 25. Januar.

Der Reichstag trat gestern zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Die sonst übliche erste Aufgabe, die

Beratung des Reichshaushalts, mußte wegen der verpateten Fertigstellung durch das Reichsfinanzministerium diesmal um etwa vier Wochen verschoben werden. In der ersten Sitzung lag nur die Aenderung der Rechtsverhältnisse der Wartegeldempfänger vor. Reichsfinanzminister Hilferding führte dazu aus, daß es gegenwärtig rund 38 000 Reichsbeamte im Wartestand gebe. Die älteren davon und solche, die nicht in den Reichsdienst wollen, sollen veranlaßt werden, sich pensionieren zu lassen. Außerdem solle das Pensionierungsalter schon auf 60 Jahre festgesetzt werden.

Die Redner der Deutschnationalen Volkspartei, der Nationalsozialisten und der Kommunisten erklärten, daß ihre Fraktionen die Vorlage ablehnen, da sie wohlverdienende Rechte der Beamten verleihe. Die Vorlage wurde an den Haushaltsausschuß verwiesen.

Sodann stimmte der Reichstag der Einsetzung eines Kommunalpolitischen Ausschusses zu.

Steuervereinheitlichungsgesetz

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Steuervereinheitlichungsgesetzes. Es handelt sich neben dem Rahmengesetz um 5 Einzelgesetze.

Abg. Keil (SoD.) betont die Notwendigkeit, die eingehende Prüfung der Vorlagen dem Steuerauschuß vorzubehalten. Einer der wichtigsten Gesichtspunkte sei für die Sozialdemokratie, daß bei der Grundsteuer die kleineren und mittleren Besitzer nicht zugunsten der großen Besitzer belastet werden. Die Begründung für die Besteuerung der Konsumgenossenschaften sei äußerst dürftig und nicht stichhaltig. Eine Besteuerung der Betriebe der öffentlichen Hand werde doch wieder auf die Wirtschaft abgewälzt werden. Da auf die Gebäudeentlastungsgesetze vorläufig nicht zu verzichten sei, empfehle er sich, sie in eine allgemeine Grundrentensteuer oder in eine Realloast mit Ablösungsmöglichkeit umzuwandeln.

Abg. Dr. Rademacher (Deutschnat.) wies darauf hin, daß sich die steuerlichen und sozialen Lasten seit 1913 verdreifacht haben.

Die Aenderung der Einkommensteuer

In dem Entwurf zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes wird u. a. vorgeschlagen:

- Die Einkommensteuer beträgt: Für die ersten angefangenen oder vollen 8000 Mk. des Einkommens 10 v. H., für die weiteren angefangenen oder vollen 2000 Mk. des Einkommens 11 v. H., für die weiteren 2000 Mk. 12,5 v. H., für die weiteren 4000 Mk. 14 v. H., für die weiteren 4000 Mk. 19 v. H., für die weiteren 8000 Mk. 24 v. H., für die weiteren 18 000 Mk. 30 v. H., für die weiteren 34 000 Mk. des Einkommens 35 v. H., für die weiteren Beträge des Einkommens 40 v. H.

Neueste Nachrichten

Verwahrung der badischen Regierung

Karlsruhe, 25. Jan. In der gestrigen Sitzung des badischen Landtags gab auf eine Anfrage über die Schädigung der badischen Industrie durch die Reichsbahntarifische Staatspräsident Dr. Schmidt die Erklärung ab, seit zwei Jahren habe er (als Finanzminister) mit Berlin verhandelt, aber er habe nur die Ueberzeugung gewonnen, daß man dort keinerlei Verständnis für die deutschen Grenzländer, Preußen natürlich ausgenommen, habe. Baden beanspruche sein Vertragsrecht. Im Verwaltungsrat der Reichsbahn habe Württemberg einen, Bayern drei, Preußen dagegen mindestens sieben Vertreter, Baden aber keinen. Alle Beschlüsse seien nutzlos, wenn in den Verwaltungsrat nicht auch ein Badener komme. Die badische Regierung lege öffentlich Verwahrung ein 1. gegen die Uebergebung der badischen Vertragsrechte, 2. gegen die Ablehnung der mehrfachen badischen Versuche zu vergleichsweise Verständigung, 3. gegen die Absicht Vertragsrechte einseitig durch Reichsgesetze beschränken oder beseitigen zu lassen, 4. gegen die Auffassung der gegenwärtigen Reichsregierung, als ob die Vertragsrechte eines Landes weniger wert seien, wenn das Land klein ist, 5. gegen die Bevorzugung Preußens.

Der Landtag nahm einstimmig einen Antrag an, der den Standpunkt der Regierung billigt und sie auffordert, die badischen Interessen auch weiterhin entschieden zu wahren.

Das Urteil gegen Hoffmann und Kölling

Berlin, 25. Jan. Unter starkem Andrang des Publikums wurde gestern nachmittag vom Vorsitzenden des Großen Disziplinarsenats, Kammergerichtspräsident Tigges, folgende

Entscheidung im Fall Kölling-Hoffmann verkündet: „Auf die Berufung des Generalstaatsanwalts wird das Urteil des Disziplinarfenats in Raumburg vom 12. März 1928 wie folgt geändert: Der Angeschuldigte Landgerichtsrat Kölling wird wegen Dienstvergehens zur Verurteilung in ein anderes Richteramt bei gleichem Gehalt unter Erlass der Umzugskosten und zu einer Geldbuße von 50 RM. verurteilt. Die Berufung des Generalstaatsanwalts gegen die Entscheidung im Fall des Landgerichtsdirektors Hoffmann sowie die Berufungen der Angeschuldigten werden zurückgewiesen. Die baren Auslagen für das Verfahren werden zu einem Viertel den Angeschuldigten, zu drei Vierteln der Staatskasse auferlegt.“

Vom Raumburger Disziplinarfenat war Kölling zu einem Verweis verurteilt worden. Die vom Großen Disziplinarfenat bestätigte Bestrafung Hoffmanns durch das Raumburger Gericht besteht in Strafverurteilung und 200 Reichsmark Geldbuße.

Hoffmann, bisher in Magdeburg, wurde bereits als Oberlandesgerichtsrat nach Hamm in Westfalen versetzt.

Zwangsüberweisung deutscher Kinder in die polnische Schule

Elbing, 25. Jan. Nach einer Meldung der „Elbinger Zeitung“ wurden gestern früh in Dirschau 21 deutsche Kinder aus den vier deutschen Klassen, die der polnischen Volksschule angegliedert sind, plötzlich in die polnische Schule verwiesen. Der Einspruch der Eltern war vergebens. Die Maßnahme wirkt um so schroffer und erschauerlicher, als viele der betroffenen Kinder die deutsche Schule schon im vierten bezw. fünften Schuljahr besuchen.

Trochli entflohen?

Riga, 25. Jan. Der frühere Bolschewistenführer Trochli, der wegen seiner Gegnerschaft gegen Stalin verbannt worden ist, soll nach einer englischen Meldung aus dem Verbannungsort entflohen sein. — In letzter Zeit hat sich eine von Trochli geleitete Verschwörung radikaler Bolschewisten gegen die Regierung in Moskau gebildet. Die Regierung hat der D.S.R.U. (d. h. der politischen Polizei-Tscheka) unbefristete Vollmacht zur Ausrottung der Verschwörung gegeben. 150 Anhänger Trochlis sind bereits verhaftet worden.

Französische Kongo-Greuel

Paris, 25. Jan. Einige Pariser Blätter veröffentlichen erschütternde Berichte über die Behandlung der Eingeborenen im französischen Kongo durch den Generalgouverneur Antonetti bei der Zwangsaushebung für den Bahnbau durch die Sahara. Viele Tausend der Neger sind mit Hab und Gut auf andere Gebiete in die Urwälder geflüchtet, die französischen „Berber“ mit ihren bewaffneten Begleitern fanden überall leere Dörfer. Auf die Franzosen wurde vielfach geschossen, denn die Neger sind durch die Franzosen selbst im Waffendienst geübt. Schon seit 1921 befindet sich die Kolonie Französisch-Kongo im Aufruhr. Der Widerstand war zunächst passiv, entwickelte sich aber infolge der grausamen Maßnahmen Antonettis immer heftiger.

Württemberg

Stuttgart, 25. Jan. Zur Frage der Eingemeindung von Hofen nach Stuttgart. Der Bezirksrat des Amtes Stuttgart hat sich grundsätzlich gegen die Eingemeindung von Hofen nach Stuttgart ausgesprochen. Für den Fall, daß der Gesetzgeber trotzdem dieser Eingemeindung zustimmen sollte, hat er u. a. die Forderungen aufgestellt, daß die Gemeinde Hofen bzw. ihre Rechtsnachfolgerin auf sämtliche Rechte und Ansprüche hinsichtlich des Vermögens der Amtskörperschaft Stuttgart-Amt ausdrücklich verzichtet und daß die Amtskörperschaft Stuttgart-Amt von der Stadtgemeinde Stuttgart eine einmalige Entschädigung von 10 000 Mk. erhält. — Der Gemeinderat Stuttgart stimmte diesen Forderungen zu.

Für den Ankauf von Grundstücken stellte der Stuttgarter Gemeinderat außer den für 1928 vorgesehenen zwei Millionen Mark weitere 300 000 Mk. aus Anleihen bereit.

Stuttgart, 25. Jan. Verteilung des Dienstboten-Ehrenzeichens. Von der Zentralkommission für Wohltätigkeit in Württemberg wurde das Ehrenzeichen für langjährige treue Dienste an insgesamt 50 weibliche Dienstboten verliehen, und zwar an drei mit 50jähriger Dienstzeit, an 23 mit 25jähriger und an 24 mit 10jähriger Dienstzeit. Die Stadtverwaltung hat den Betreffenden zu den schönen Auszeichnungen herzliche Glückwünsche ausgesprochen.

Die Lohnverhandlungen in der württ. Metallindustrie, die nach der Kündigung des Tarifs durch die Industriellen nötig wurden, sind abgebrochen worden. Die Arbeitgeber haben den Schlichtungsausschuß angerufen.

Tödlich verlaufener Kodelunfall. Ein 15 Jahre alter Technikerlehrling, der am vergangenen Sonntag beim Schlittensfahren auf der Doggenburg auf einen Pfosten aufgesprungen ist und sich innere Verletzungen zugezogen hat, ist im Katharinenhospital gestorben.

60. Geburtstag. Der Schriftsteller Tony Kellen in Stuttgart begeht am 26. Januar seinen 60. Geburtstag. Kellen gibt die literarische Monatschrift „Weltstimmen“ heraus. Von seinen Büchern hat „Das Schwabenland“ eine weite Verbreitung gefunden.

Todesfall. Im Alter von 70 Jahren ist Geheimer und Oberkriegsgerichtsrat a. D. Dr. Georg Werner gestorben.

Vom Tage. In einem Haus der Ludwigsburgerstraße fiel ein 4 J. a. Knabe rücklings in einen Topf heißen Wassers. Das Kind trug schwere Verbrennungen davon, an deren Folgen es starb.

Aus dem Lande

Waiblingen, 25. Januar. Das älteste Mitglied der Kriegervereinigung Waiblingen, Karl Stegmaier, penl. Bahnwärter, feierte am 19. Januar seinen 86. Geburtstag. Dem Veteranen von 1866 und 1870/71 wurde vom Reichspräsidenten ein Glückwunschschreiben sowie dessen Photographie mit eigenhändiger Unterschrift übersandt.

Loch in der Straße. Vorgestern Abend fand in der Kurzstraße bei der Buchhandlung Hef ein beladener Kraftwagen mit einem Hinterrad etwa 40 Zentimeter tief in die Straße ein. Er mußte entladen und in beschädigtem Zustand abgeschleppt werden. Da diese Gegend zum ältesten Teile der Stadt gehört, liegt die Vermutung nahe, daß ein alter Gang oder sonst ein Hohlraum durch die Erschütterungen der schweren Fahrzeuge eingestürzt ist.

Freudenst., O.A. Besigheim, 25. Jan. Jagdglied. Bei einer auf dem Stromberg im Herzogl. Waldteil „Ruzig“ abgehaltenen Wildschweinjagd hat Förster Haber von hier einen Koller im Gewicht von 170 Pfund erlegt.

Cauffen a. N., 25. Jan. Betrügereien. Die Firma Gustav Berne u. Co., Tuchschuhfabrik, wurde durch verschiedene Betrügereien schwer geschädigt. Mehrere Verhaftungen sind in dieser Angelegenheit bereits vorgenommen worden. Dem Hauptschuldigen, einem Angestellten der Firma, gelang es, rechtzeitig ins Ausland zu entkommen.

Brackenheim, 25. Jan. Schwere Brandwunden. Bei einer Nachprüfung der Hydrantenschächte in der Stuttgarterstraße erlitt der verheiratete Karl Flinspach schwere Brandwunden. In einem Schacht hatten sich größere Mengen Gas angesammelt, die beim Hinableuchten zur Explosion kamen.

Nalen, 25. Jan. Todesfall. Professor a. D. Heinrich Brunst ist gestern im 71. Lebensjahr gestorben.

Nalen, 25. Jan. Zentrumstagung. Die Zentrumspartei veranstaltet am Sonntag, 27. Januar, hier für die Bezirke des früheren Jagstkreises eine Parteitagung für die Ortsgruppenführer und Vertrauensleute der Partei. Der Landesvorsitzende der Partei, Justizminister Dr. Beyerle, und Staatspräsident Dr. Bolz werden an der Tagung teilnehmen.

Hall, 25. Jan. Sommerkurs auf der Volkshochschule Comburg. Auf der seit 2 1/2 Jahren bestehenden Arbeiter-Volkshochschule Comburg in Württemberg wird vom Mitte April bis Ende Juli 1929 der Sommerkurs stattfinden, zu dem Bewerber über 18 Jahre Meldungen bis 1. März an die Schule einschicken können. Die Kurskosten betragen 250 Mark. Ermäßigung und Stundung ist in besonderen Fällen möglich. Der Unterricht erstreckt sich auf Wirtschaftskunde, Grundfragen der Politik, Arbeitsrecht, Fragen der Weltanschauung und der Psychologie, Gesundheitsfragen, Fragen der Kunst, Literatur, Musik und Festgestaltung, Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Tübingen, 25. Jan. Von der Universität. Der 1. Assistenzarzt der medizinischen Poliklinik, Dr. Thamer Böckeler, ist zum leitenden Arzt der inneren Abteilung des ev. Diakonissenhauses in Witten (Ruhr) gewählt worden.

Sömmingen, 25. Jan. Arbeiterentlassungen. Kürzlich wurde mitgeteilt, daß die Firma Th. E. Haller weitere 100 Arbeiter zu entlassen beabsichtigt. Dazu hat das Gewerbeaufsichtsamt die Genehmigung erteilt. Die Sperrfrist läuft bis zum 9. Februar.

Ulm, 25. Jan. (70. Geburtstag.) Hofbildhauer Karl Federlin, der einer alten Ulmer Firma entstammt, begeht am 27. d. M. seinen 75. Geburtstag. Federlin hat viele Büsten in Marmor und Bronze für das württembergische Königshaus geschaffen und dafür den Titel eines Hofbildhauers erhalten. Seine Büsten stehen in den Schlössern zu Stuttgart und Friedrichshafen, sowie in der König-Karl-Halle des Stuttgarter Landesgewerbemuseums, auf dem Ulmer Rathaus, ja sogar in Petersburg. Auch verschiedene Denkmäler und viele Grabdenkmäler der führenden Ulmer Persönlichkeiten sind aus seiner Werkstatt hervorgegangen, daneben hat er sich auch bei der Erneuerung verschiedener alter Brunnenfiguren künstlerisch verdient gemacht.

Oberriesheim O.A. Neckarst., 25. Jan. Originelle Veranstaltung. Eine originelle Veranstaltung findet am Sonntag nachmittag im Höhenbergerischen Lokale anlässlich eines Fildesfestes statt. In einen Fild wird eine Karle eingebaut. Wer sie findet, erhält ein Fäßchen Wein mit 20 Liter.

Freudenstadt, 25. Jan. Tagung. Vom 23. bis 25. Januar tagte im Hotel Rappen hier ein Verwaltungsausschuß der Deutschen Reichsbahngesellschaft unter dem Vorsitz des Reichsbahnoberrats Böhldt der Reichsbahndirektion Berlin, an dem die Reichsbahndirektionen Altona, Breslau, Dresden, Elberfeld, Karlsruhe und Stuttgart und das Zentralfiskusamt München beteiligt waren. Den Gegenstand der Beratungen bildete die Nachprüfung der Gültartarife für die Ausfuhr über die trockene Grenze.

Veilingenstadt i. Hohenz., 25. Jan. Ein Fuchs als Haustier. Ein Fuchs als Haustier befindet sich hier im Gasthof zum „Engel“. Als kleines Tier erwarb es der Besitzer Pfaff. Nach vieler Mühe und Geduld ist es gelungen, das jetzt dreiviertel Jahr alte Tier so zu zähmen, daß sich Pfaff Reinecke benimmt wie jedes Haustier. Er löst sich „Viebstörungen“ gefallen und wandert zuweilen in der Wirtschaft umher.

Kühles Bad. Dieser Tage hatte ein junger Burke in einer Wirtschaft bei der Deutschhauskaserne eine Zechenschuld gemacht und wollte sich vom Zahlen drücken. Der Wirt bemerkte dies und verfolgte den Jecher. Dieser sprang in die Wau und ist seither verschwunden.

Heidenheim, 25. Jan. Maßnahmen gegen die Verumpfung der Brenz. In einer Versammlung der Ortsvorsteher, sowie einer großen Anzahl von Gemeinderäten der Brenzgemeinden, unter dem Vorsitz von Landrat Eberhard, wurde einstimmig erklärt, daß eine wirksame Entfruchtung und Entschlammung der Brenz durchgeführt werden müsse. Da der Staat nur bereit ist, etwa 15—20 vom Hundert der Kosten zu tragen, und die einzelnen Gemeinden die Kosten nicht übernehmen können, so ist die Durchführung der Pläne nur im Falle der Gründung einer Interessengemeinschaft möglich. Die Beteiligung an einer solchen stellen zehn Gemeinden in Aussicht. Seitens der Gemeinden würden die Kosten der Entschlammung und Ausbaggerung wieder auf die beteiligten Grundstücks- und Werksbesitzer, sowie auf die Fischereiberechtigten umgelegt werden.

Ravensburg, 25. Jan. Schuldauflösung. Der Gemeinderat beschloß die Schuldauflösung von 250 000 Mk. zur Finanzierung der sämtlichen im Jahr 1928 auf dem Gebiet der Stadterweiterung bzw. der Bauplatzbeschaffung gefaßten Beschlüsse.

Von der bayrischen Grenze, 25. Januar. Tödlicher Autounfall. — Brand. Zwischen Hemerten und Münster geriet ein Auto, in dem sich der Lagerhausverwalter der Bayr. Warenvermittlung, Franz Köhne mit seiner Gattin befand, ins Schleudern und stürzte über den Straßentramp einen Abhang hinunter. Bei dem Sturz wurde Köhne getötet und seine Frau schwer verletzt. — In Irchingen ist das Anwesen des Landwirts Groß vollständig abgebrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge eines Fehlers in der elektrischen Leitung zum Ausbruch gekommen ist.

Güterwagenbestellung. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird mitgeteilt: Die von den Verkehrtreibenden

bei den Güterabfertigungen bestellen kleinen gedeckten oder offenen Güterwagen mit 10 oder 12,5 Tonnen Ladegewicht können in manchen Fällen nicht am gewünschten Tag gestellt werden. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Bestände an solchen Wagen immer mehr abnehmen, weil sie wegen Ueberalterung allmählich ausgemustert werden müssen und neue Wagen mit solch geringem Ladegewicht seit Jahren nicht mehr gebaut werden. Wenn die Verkehrtreibenden glauben, die Stellung eines kleinen Wagens nicht abwarten zu können, so muß eben in einem solchen Fall ein größerer Wagen verwendet werden, zumal auf die Stellung von Wagen mit einem bestimmten Ladegewicht nicht beansprucht werden kann.

Lokales.

Wildbad, den 26. Januar 1929.

An dieser Stelle verweisen wir nochmals auf das am Sonntag nachmittag in der „Alten Linde“ stattfindende Rundharmonika-Konzert des Hohner-Rundharmonika-Orchesters Knittlingen, dessen Besuch sehr zu empfehlen ist. Anfang 4 Uhr. (Siehe Inserat.)

Die letzten Tage von San Francisco nennt sich ein haltiges Filmwerk, das am Samstag und Sonntag abend jeweils um 8 1/2 Uhr in den Linden-Lichtspielen zur Vorführung gelangt. Als Beiprogramm laufen die Filme „Die Vermännlichung der Frau“ und „Katy als Schwergewicht“, außerdem noch das Neueste aus aller Welt der „Emelka“-Woche. Alles in allem ein Programm, das jeden Besucher auf seine Kosten kommen läßt.

Der Musikverein veranstaltet morgen Sonntag als Ergänzung seiner Weihnachtsfeier einen Familienabend im Bahnhofshotel. Der Abend soll vorwiegend dem Tanz gewidmet sein, weshalb Nichtmitgliedern keinen Zutritt haben. Solchen ist jedoch Gelegenheit gegeben, sich am Sonntag anzumelden.

Frühjahrsgefellensprüfung. Wie aus der Zeitschrift „Das Württ. Handwerk“ zu entnehmen ist, hat die Handwerkskammer Reutlingen die Frühjahrsgefellensprüfungen für 1929 ausgeschrieben. Anmeldetermin ist der 15. Februar. Unsere in der Sache interessierten Leser machen wir darauf aufmerksam.

Der Protest der Enztalbevölkerung gegen die Stuttgarter Wasserversorgungspäne.

Nachstehende Resolution wurde von der am Donnerstag abend im Bürgerbräusaale in Pforzheim tagenden Versammlung angenommen:

Die am 24. Januar im Bürgerbräusaale in Pforzheim versammelten Bewohner des oberen Enztales verwarren sich aufs schärfste gegen jede Entnahme von Wasser aus dem Enzgebiete und Ableitung desselben in andere Flußgebiete. Nicht nur landwirtschaftliche und bedeutende Schädigungen wirtschaftlicher Art sind die Folgen einer solchen Wasserableitung, sondern in allererster Linie auch schwere gesundheitliche Auswirkungen besonders für die Bewohner des unteren und mittleren Enztales. Es sei hier besonders auf die schwere Notlage der abwärts Stuttgart gelegenen Neckarorte im Sommer 1928 verwiesen, wo die dreifache Wassermenge des Neckars nicht in der Lage war, die Abwässer des nur dreifach stärker bevölkerten Groß-Stuttgarter Gebiets trotz Kläranlage und Schwemmanalysation auch nur einigermaßen verdünnt abzuführen. Die Abwässer der Stadt Pforzheim, in der täglich rund 18000 auswärtige Arbeiter beschäftigt sind, und die mit der ortsausweisenden Bevölkerung der unmittelbar mit ihr zusammenhängenden Nachbarorte rund 110000 Köpfe umfaßt, können mit der bei Wasserentnahme bis auf 3 Sekunden-Rubikmeter findenden Enzwassermenge — also nur der halben Menge als sie für Stuttgart zur Verfügung steht — unmöglich durch Ableitung weiterer Wassermengen einigermaßen normal abgeführt werden. Wenn der untere Enzlauf nicht in noch viel stärkerem Maße als der Neckar zwischen Hofen und Warbach sich für den größeren Teil des Jahres in einen überflutenden Graben verwandeln soll, der ein Freibad gänzlich unmöglich macht, dann darf dem ganzen Enzgebiete auch nicht ein Liter Wasser entzogen werden. Für uns Enztaier ist diese Frage eine Lebens- und eine Existenzfrage, für die Stadt Stuttgart, der noch eine Reihe anderer Möglichkeiten zur Verfügung stehen, lediglich eine Geldfrage, umso mehr, als auch das dem Moorgebiet des oberen Enz- und Enzschlusses entnommene Wasser gesundheitlich keineswegs einwandfrei und in jeder Hinsicht hinter dem Rier- und Donauwasser zurücksteht. Wir ersuchen die Regierung, Behörden und den Landtag, die Stuttgarter Schwarmwasser-Versorgungspäne entschieden abzulehnen. Die Versammlung ruft auch die staatlichen Stellen für Naturschutz Württembergs und Badens an, um tatkräftige Hilfe im Kampfe um die Erhaltung der Landschafts-Schönheit und der Tierwelt im Enz- und Enztaal und damit der Heimatkultur und der Heimatwirtschaft.

Herr Dr. Josenhans, der außer dem Gemeinderat auch an der Versammlung teilgenommen hatte, warnte vor dem Wasserversorgungsprojekt, da man nicht im Voraus sagen könne, ob die Wildbader Thermen durch den Leitungsbau geschädigt werden. Auch eigne sich das Enzwasser wegen seines geringen Kalkgehalts wenig als Trinkwasser.

Verantwortung für unsere Jugend

Zum Erziehungs Sonntag

Zwischen den Idealen der Jugend und denen der Erwachsenen besteht ein enger Zusammenhang. Die Klage so manches Vaters über den Mangel an Idealen bei seinem Kind übersieht nur zu oft diesen Zusammenhang mit seiner eigenen Ziellosigkeit oder niederen Zielsetzung. Wo soll sich unsere Jugend für hohe Ziele begeistern können, wenn sie sie nicht in denen findet, zu denen sie als Führer oder Erzieher aufschaut?

Zu einem starken, weltbezüglichen Glauben an ein alle Niederungen dieses irdischen Seins überragendes Ziel ist heute noch unsere Jugend fähig und sie lehnt sich

darnach. Aber sie will lebendige Vorbilder haben. Da redet und liest man allerorts von Jugendnot, Sexualnot, Familiennot, Vaterlandsnot. Nicht als ob diese Not etwa nicht da oder nicht bitter ernst zu nehmen wäre. Aber daß so wenig acht auf den schenkenden und verpflichtenden Pulsschlag des Göttlichen auch in den Zeiten der Not, daß so viel dumpfes, verzweifertes Starren in Zwietracht und Dunkel da ist, das ist ein sehr ernst zu nehmender Fluch des Erbes der Erwachsenen an die Jugend. Ein echter Christenglaube muß Kraft und Liebe treiben durch alle Nöte hindurch und kann nicht nur im Aufstellen von Geboten der Verbote bestehen, sonst braucht man sich nicht über die erschütternde Antwort zu wundern, die mir einmal ein 14jähriger, frischer, edler Junge gab: „Fromm ist für mich gleichbedeutend mit langweilig“.

Nein, lebendige Frömmigkeit mit all ihren edlen Früchten ist ein hohes, begehrenswertes Ziel, um das es zu leben, zu verzichten und zu lieben sich lohnt, nachzustreben. Dem Mann der Kraft und Liebe, der seit seinem Erdenswandel Millionen von Menschenherzen zu höchsten und edelsten Taten des Glaubens entflammte, ist ein Streben, für das auch heute noch die Jugend begeistert werden kann. Ein Vater.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesfall. Die Mutter des Dichters Richard Dehmel, Frau Luise Dehmel, ist in Flensburg im Alter von 96 Jahren gestorben.

Großes Schadensfeuer. In Mannheim-Feudenheim geriet nachts eine größere Schreinerei mit Maschinenbetrieb in Brand. Dem Feuer fielen fertige Möbel, Holz, Furnier und dergl. zum Opfer, auch die Maschinen wurden stark beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf 60—70 000 Mark.

Doppelmord. In der Wohnung der Eltern in Berlin hat der 19jährige Manasse Friedländer seinen 18jährigen Bruder und dessen Freund Tibor Földes, den Sohn eines Schriftstellers, hinterrücks erschossen. Zwischen den Brüdern bestand schon lange ein gespanntes Verhältnis.

830 260 Mark bei einem Berliner Posteinbruch gestohlen. Am Donnerstag nachmittag 4 Uhr wurden von einigen Einbrechern im zweiten Stock des Postamts W. 8 in der Französischen Straße in Berlin gestohlen: für 45 260 Mk. Briefmarken, für 277 000 Mk. Invalidenmarken, für 472 000 Mk. Anzeigelieferungsmarken und für 36 000 Mk. Einkommensteuermarken. Der Einbruch scheint wohl vorbereitet gewesen zu sein. Möglicherweise haben die Diebe Postuniformen angelegt und orkskundig gewesen. Die Postverwaltung hat auf die Ergreifung der Diebe eine Belohnung von 5000 Mk. gesetzt und für Wiederbeschaffung der Marken den zehnten Teil des Wertbetrags.

Wandererschwindel eines Zigarettenfabrikanten. Die Zollbehörde in Berlin-Neukölln hat festgestellt, daß der aus Polen stammende Zigarettenfabrikant D. Landau schon seit langer Zeit Steuerhinterziehungen und Steuerbandenschwindelen verübt hat. Landau hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen. Zollbeamte beschlagnahmten vier Lastwagen unversicherte Zigaretten.

In Breslau wurde der Hauptvertreter der Deutschen Feuerbestattungsgesellschaft „Flamme“ in Berlin wegen Unterschlagung von 18 000 Mk. Versicherungsbeiträgen verhaftet. Eine seit einigen Wochen an einem Lichtspieltheater in Köln angestellte Kassiererin ist nach Unterschlagung von 7000 Mark mit ihrem Mann durchgebrannt.

Die Verschiebung von Heeresgut im „Sträflingsparadies“. Im Verlauf der Verhandlung gegen 24 Beamte des Zuchthaus in Sonnenburg bei Frankfurt a. Oder wurden ganz ungläubliche Zustände enthüllt. Unter anderem wurde wieder einmal festgestellt, wie Heeresgut verschleudert wird. Die Reichswehr überläßt der Reichsjustizverwaltung Heeresgut, d. h. abgelegte Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke. Die Justizverwaltung gibt das Material nach erfolgter Abschätzung an private Unternehmer, besonders an die Firma Schwarzschild u. Co. in Berlin ab, die die Sachen in Strafanstalten aufarbeiten läßt. Gegen die Firma Schwarzschild ist von der Staatsanwaltschaft bereits ein Verfahren eingeleitet unter der Anlage, daß sie große Posten solchen Heeresguts vor erfolgter Abschätzung „verschoben“ und nach der Aufarbeitung weiter verkauft habe, so daß also der Fiskus um die sowieso sehr niedrige Abschätzungssumme betrogen worden sei. In Sonnenburg hat nun nach der Zeugenaussage der Strafgefangenen eine weitere „Verschiebung“ der Gegenstände stattgefunden, indem das aus Berlin eingetroffene Heeresgut größtenteils im Zuchthaus überhaupt nicht aufgearbeitet, sondern schon auf dem Bahnhof gegen billiges Geld an Einwohner des Städtchens abgegeben wurde. An diesem Schwarzhandel soll die Mehrheit der Zuchthausbeamten beteiligt gewesen sein. Auch die Gefangenen schickten umfangreiche Pakete als „Liebesgaben“ an Angehörige und Freunde.

Höllenschiff. In der Wollwarenfabrik Schmieder in Apolda war durch den Postboten ein Päckchen abgegeben worden, bei dessen Öffnung eine starke Explosion erfolgte. Ein Angestellter wurde im Gesicht schwer verletzt.

Verhaftung. Die Frau des Wertpapiers Tomisch bei auf der Zeche Königsborn in Heeren-Weerwe bei Hamm (Westf.) durch Einbruch 233 400 Mk. Lohngeider gestohlen hat, ist verhaftet worden. Sie behauptet, sie wisse nicht, wohin ihr Mann gestüht sei. Es wurden bei ihr 900 Mk. versteckt vorgefunden. Auf der Zeche waren schon vor einigen Jahren einmal 40 000 Mark Lohngeider gestohlen worden, ohne daß man bis heute den Dieb ausfindig machen konnte.

Vierfacher Kindermord. In Rumford (engl. Grafschaft Essex) hat ein pensionierter Polizeibeamter seinen beiden Kindern und einem Knecht und einer Nichte die Hälse durchschnitten und ging darauf flüchtig. Die Kinder stehen im Alter von 2½ bis 6¼ Jahren.

Theaterbrand. In Tecuc (Rumänien) ist das Stadttheater, in dem sich auch ein Kino befand, abgebrannt. Viele Menschen sollen umgekommen sein.

Flugzeugabsturz. Im großen Atlasgebirge (Marokko) ist ein französisches Militärflugzeug bei fotografischen Aufnahmen in Brand geraten und abgestürzt. Der Führer ist tot, der Begleiter wurde schwer verletzt.

Wiederherstellung des Speyerer Doms. Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete hat einen Antrag angenommen, daß für die Wiederherstellung des Speyerer Doms entsprechende Reichszuschüsse gewährt werden sollen. — Der Bau des Doms wurde 1030 von Kaiser Konrad II., dem Salier, begonnen und 1061 unter Heinrich V. vollendet. Der romanische Bau hat eine Länge von 153 Meter, eine Breite im Querschiff von 60 Meter und besitzt vier Türme. 1159, 1289 und 1540 wurde der Dom von Feuersbrünsten

heimgesucht. Die größte Verwüstung richteten aber die Franzosen am 31. Mai 1689 an: sie steckten den Dom in Brand die drei westlichen Türme wurden zerstört und das Gebäude selbst brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Kaisergräber wurden aufgerissen und die Gebeine zerstreut. 1772 bis 1784 wurde der Dom wieder aufgebaut, aber bereits 1794 von den Franzosen wieder zerstört und in ein Heumagazin verwandelt. König Maximilian I. von Bayern, der Sohn des Pfalzgrafen Friedrich von Zweibrücken-Wirkenfeld, ließ den Dom wieder herstellen. 1822 konnte er eingeweiht werden. 1858 wurden auch die westlichen Türme wieder erstellt. Im Königsschor des Doms befinden sich die Grabmäler von acht deutschen Kaisern: Konrad II., Heinrich III., IV. und V., Philipp von Schwaben, Rudolf von Habsburg, Adolf von Nassau und Albrecht I. sowie das der zweiten Gemahlin Friedrichs I., Beatrix, und ihrer Tochter Agnes.

500 Bäderärzte in Berlin. Zur Feier ihres 50jährigen Bestehens hat die Balneologische Gesellschaft die Bäderärzte der ganzen Welt nach Berlin geladen. Dieser Einladung folgten 500 Ärzte aus aller Welt. Die Fachärzte werden in den nächsten Tagen in Vorträgen und Ausprägungen ihre Erfahrungen und Kenntnisse austauschen. Die nächste deutsche Tagung soll in Bad Ems im sächsischen Vogtland abgehalten werden.

17 Jubiläen von Hundertjährigen im Jahr 1928 in Preußen. Im Jahr 1928 konnte in Preußen 17 Hundertjährigen, 11 Männern und 6 Frauen, das Ehrengeld des preussischen Staatsministeriums zum 100. Geburtstag überreicht werden.

Schwerer Einbruch. In der Edelsteinschleiferei von Fröh Brandt in Pforzheim wurden fertige und halbfertige Waren im Wert von 8000—12 000 Mark gestohlen.

Haus Doorn rüflet. Für den 70. Geburtstag des früheren Kaisers wurden in Haus Doorn umfangreiche Vorbereitungen getroffen. 100 Arbeiter wurden eingestellt, um bei der Ausschmückung der Gebäude und dem Aufbau der Gärten für die Erleuchtung der Gärten behilflich zu sein. Sämtliche ersten Gasthöfe der Umgegend sind für die zu erwartenden Gäste freigehalten. Der Kaiser hat eine große Menge von Einrichtungengegenständen, Teppichen und Möbeln von Ten Hotel gemietet, um die besten Zimmer vom Haus Doorn damit auszustatten. Die gesamte Hohenzollernfamilie wird an den Geburtstagsteilnehmern teilnehmen.

350 Jahre Vereinigte Niederlande. In den Niederlanden wurde am 23. Januar der 350. Jahrestag des Utrechter Uebereinkommens gefeiert. Das am 23. Januar 1579 von den nördlichen Provinzen Hollands, das damals auch Belgien umfaßte, als Gegengewicht gegen das Uebereinkommen von Arras geschlossen wurde, das die südlichen Provinzen eingezogen waren. Dieses Uebereinkommen von Utrecht, das die Provinzen Seeland, Friesland, Groningen, Drenthe, Utrecht und Gelderland umfaßte, schuf damals eine gewisse Einheit in bezug auf Verteilung, Münzfuß, Besteuerung und Glaubensfreiheit, und muß als der geschichtliche Grundstein des späteren holländischen Staats betrachtet werden.

Kraftstrogend

werden Kinder und Erwachsene, wenn sie die hochwertige Kraftnahrung Dr. Wanders' Doornalme täglich genießen. Sie wird leicht und schnell verdaut und ihre kräftigende Wirkung macht sich schnell und augenfällig bemerklich. Die Ärzte empfehlen sie.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Bläse RM. 2,70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisproben und Drucksachen durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dsthofen-Rheinhessen.

Spoti

Meistertafel von Schwaben im Schneekauf für 1929 in Freudenstadt. Am Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Januar 1929 findet in Freudenstadt die Austragung des 18. Bundeslaufs des S.S.W. verbunden mit der Schwab. Meistertafel statt. Die Schneeverhältnisse sind gut. Der Langlauf beginnt Samstag um 1 Uhr. Am Sonntag vormittag Mannschafthöhe der Reichswehr und Schuppolizei, Damenlauf und Geländelauf, nachmittags 1 Uhr Sprunglauf an der Schwarzwaldbahn beim Bärenschloß.

Raketenschlitten. Der Erfinder des Raketenschlittens, der Ingenieur Max Bailer, hat auf dem Flugplatz in Schleichheim bei München einen Raketenschlitten vorgeführt. Bei der ersten Probefahrt über 300 Meter erreichte der Schlitten und verließ mit acht Raketen eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern. Bei der zweiten Fahrt mit 2 Raketen sah Bailer im Bobschlitten. Die Stundengeschwindigkeit betrug 50 Kilometer.

Preisverteilung der Internationalen Fliegerliga. Der Hauptauschuß der Internationalen Fliegerliga hat am 21. Januar die Preisträger der nationalen Fliegerliga an der Flieg. für das Jahr 1928 festgelegt für Deutschland erhielt die Trophäe Hermann Köhl. Die Trophäe für Luftschiffahrt für 1928 ist Dr. Hugo Eckener zugesprochen. Als bester Flieger der Welt für 1928 wurde mit zwei Stimmen Mehrheit der italienische Träger der Internationalen Clifflou-Harmon-Trophäe, Oberst Arturo Ferrarin, erklärt. Der Ausschuß hat ferner Ehrenmedaillen den Beobachtern und Fluggästen verliehen die an den Flügen teilgenommen haben die die Auswahl ihres Führers als Preisträger für 1928 zum Anlaß hatten. So wurden derartig Ehrenmedaillen Freiherrn v. Hünefeld und Major Fik Maurice verliehen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 25. Jan. 4,205 G., 4,213 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 67. Dt. Abl.-Anl. 53,25. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 14.

Berliner Geldmarkt. 25. Jan. Tagesgeld 3—5 v. H., Monatsgeld 7—8 v. H., Warenwechsel 6,125 v. H.

Preisnotizent: 5,5 v. H. kurz und lang.

Änderung der Bankzinsätze. Infolge der Reichsbankdiskontsenkung haben die Stuttgarter Banken beschlossen, mit Wirkung vom 23. Januar für täglich fällige Guthaben in provisorischer Rechnung 3½ Prozent per Anno, für täglich fällige Guthaben in provisorischer Rechnung 4 Prozent per Anno festzusetzen zu veröffentlichen. Guthaben auf Bankkonten werden wie bisher mit 6 Prozent per Anno verzinst.

Steuer- und Zollstrafen im Jahr 1927. Im Jahr 1927 wurden wegen Zuwiderhandlungen gegen die Steuer- und Zollvorschriften in 63 005 Fällen Geldstrafen im Gesamtbetrag von 241,1 Millionen Mark verhängt. In 9574 Fällen wurden 16,7 Millionen Mark der Geldstrafen erlassen. Die wenigsten Straffälle weist das Landesfinanzamt Oldenburg mit 256, die meisten Straffälle dagegen das Landesfinanzamt Köln mit 10 866 auf. Am nie-

drigsten war das Aufkommen an Geldstrafen beim Landesfinanzamt Oldenburg mit 85 194 Mark und am höchsten beim Landesfinanzamt Darmstadt mit 160 648 718 Mark.

Einkommen und Steuer. In den Vereinigten Staaten beträgt das durchschnittliche Jahreseinkommen 32 600 Mk. in Deutschland 794 Mk.; die Steuerbelastung dagegen stellt sich in Amerika auf 5,3 v. H., in Deutschland auf 23,8 v. H.

Weitere Erhöhung der Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechfabrikation. S. H. Frankfurt a. M., hat ab 24. Januar ihre Preise wiederum um rd. 1,25 v. H. erhöht, nachdem eine Erhöhung in ungefähr gleichem Ausmaß erst vor etwa 14 Tagen stattgefunden hatte.

Jahresbericht der Zentralvermittlungsgesellschaft des Württ. Obstbauvereins. Fast regelmäßig wechseln die reichen Ernten zwischen Höhen- und Talfagen ab. Im Jahr 1927 waren die Talfagen die begünstigten, im abgelaufenen Jahr ging das Unterland leer aus und die Höhenlagen hatten mitunter Refordernien. Mit Tafeläpfeln konnten sich Württemberg genügend eindecken, auch noch größere Posten ausführen. In Reutobst genügt die eigene Ernte nicht. Wirtschaftlich richtiger wäre gewesen, die Früchte hätten die großen Mengen minderwertigen Tafelobstes als Mostobst angeboten. Von Birnen wurde wenig geerntet; in Kapseln sind besonders die „Spätsäher“ wieder zu Ehren gekommen. Gut fiel die Ernte in Erdbeeren und Rirschen, auch in Pfirsichen und Zwetschen aus (ohne die Dürre hätten wir in Zweifeln eine Refordernie gehabt); Himbeeren wurden verhältnismäßig wenig geerntet. Mit der Preisbildung für alle Obstarten konnten die Früchte befriedigt sein. Auf die Ankauf von Früchten sollte viel mehr Gewicht gelegt werden. Auf dem Mosterobstmarkt des Württ. Obstbauvereins war stets lebhaft Nachfrage nach tafelfähigem Obst. Es wurde bestes Mostobst mit 10—11, mitunter sogar 12 Mk. bezahlt, geringes meist aus Italien und Rumänien, zu 7—9 Mk. Befragt ist immer noch neben dem einheimischen das Schweizer und österreichische Mostobst. Der Verbrauch in Mostobst geht sichtlich weiter zurück.

Stapelkauf. Auf der Hamburger Vulkanwerft ist der 8000 Tonnen große Riese- und Fracht-Dampfer „Aur“ des Norddeutschen Lloyd vom Stapel gegangen. Das Schiff wird vorwiegend in den Verkehr mit der Westküste von Nordamerika eingesetzt werden.

Märkte

Mehrpreise. Gaidorf: Ochsen 345—800, Rube 205—560, Rinder und Zunaueh 140—520 — Wasserzinn: Ochsen 1000 bis 1400, Stiere 600—800, das Paar, Rube 250—600, Kalbin 250 bis 550 Mk.

Schweinepreise. Biberach: Käufer 60—70, Milchschweine 29 bis 39 — Waldsee: Milchschweine 35—40 — Wangen i. N.: Ferkel 38—40, Käufer 45. — Niederstellen: Saugschweine 25—32 Mk.

Fruchtmarkt. Biberach: Weizen 11,70, Roggen 10,70—10,90, Gerste 11,30—11,60, Hafer 9—11 — Nannan i. N.: Hafer 11,80 bis 12,50, Gerste 11,50—13, Weizen 12,80—13,20 — Winnenden: Weizen 11,80—12, Hafer 10,80—11, Dinkel 9,50, Roggen 10,80 bis 11,50, Gerste 11—11,50 Mk. d. Ztr.

Wetter

Über Mitteleuropa liegt noch eine flache Depression, bei Island kräftiger Hochdruck für Sonntag und Montag ist zeitweilige Besseres, aber nur noch zu vereinzelten Niederschlägen geeignetes, nachts wieder mehr frostiges Wetter zu erwarten.

Schneeberichte

Wildbad-Sommerberg-Grünhütte (420—870 Meter), 25. Jan.: 20 bis 25 Cm. Schnee, 8—10 Grad Kälte, Schibahn sehr gut, Pulver, Ostwind, bewölkt.

Schopfloch bei Freudenstadt, Kurhaus Schübel (700 M.), 25. Jan.: 20 Cm. Schnee, 8 Grad Kälte, Schibahn gut.

Freudenstadt (740 M.), 25. Jan.: 40 Cm. Alt., 10 Cm. Neuschnee, 6 Grad Kälte, bedeckt, Schibahn gut, Pulver.

Ruhestein (773—1050 M.), 25. Jan.: 80—90 Cm. Schnee, 10 Grad Kälte, Pulver, Nor. Schibahn sehr gut.

Anleib (975 M.), 25. Jan.: 60—80 Cm. Schnee, 8 Grad Kälte, Nordwind, Schibahn sehr gut, etwas gefroren, Nor.

Uracher Alb (460—870 M.), 25. Jan.: 40 Cm. Alt., 15 Cm. Neuschnee, 7 Grad Kälte, Pulver, bedeckt, Schibahn sehr gut.

Münzinger Alb (800 M.), 25. Jan.: 30—40 Cm. Alt., 15—20 Cm. Neuschnee, bedeckt, 7 Grad Kälte, Schi- und Rodelbahn gut.

Obernheim bei Spöckingen (850—950 M.), 25. Jan.: 10 Cm. Alt., 15 Cm. Neuschnee, 8,5 Grad Kälte, bedeckt, Pulver, Schibahn sehr gut.

Jung (750—1110 M.), 25. Jan.: Im Tal 40 Cm. Alt., 10 Cm. Neuschnee; auf der Höhe 50 Cm. Neuschnee, Pulver, leichter Schneefall, 7 Grad Kälte, Schibahn sehr gut.

Evang. Gottesdienst. Septuagesimä — 27. Januar. 9¼ Uhr Predigt, Stadtkirchlein. — 10¼ Uhr Kindergottesdienst, 1 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtkirchlein Bauer. Das Opfer ist für die kirchliche Hilfskasse des Bezirks bestimmt. — An Stelle der Bibelstunde findet abends 8 Uhr ein Gemeinde- und Volksbundabend in der Kirche statt (siehe Anzeige).

Kath. Gottesdienst. Sonntag Septuagesimä. 7¼ Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, 1¼ Uhr Christenlehre und Andacht. — Werktags 7¼ Uhr hl. Messe, Montag keine hl. Messe. — Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Werktags vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Werktags bei der hl. Messe, Montag nicht.

Sport-Arena Stuttgart - Stadthalle

Zweites

Stuttgarter Sechstages-Rennen

vom 31. 1. 1929 bis 6. 2. 1929

mit der größten internationalen Besetzung der Welt
70 000 Mark Barpreise für die Mannschaften

Sechs Nationen im Kampf

Am Start:

Linari—Richli	Frankenstein—Buschenhagen
Italien—Schweiz	Köln—Berlin
Raynaud—Dayen	Aerts—Haesendonks—Junge—Skupinski
Paris	Belgien—Breslau
Krüger—Funda	Schuler—Jos. Steger—Bossi—Piacin
Berlin	Stuttgart—Augsburg
Mouton—Schorn	Bakker—Ansbach—Carpos—Schön
Paris	Köln—Holland—Stettin—Wiesbaden
	Behrend—Manthey (Berlin)

6 Kapellen. Wertungen: Nachm. 3 Uhr und 4,30 Uhr
Nachts: 10 Uhr, 12 Uhr und 2,30 Uhr

Tagekarten gelten: von mittags 12 Uhr bis 5,30 abends
volkstümliche Eintrittspreise.

Nachtkarten von abends 5,30 bis 5,30 früh.

Straßenbahnverkehr: Tag und Nacht ununterbrochen.

Sigung des Gemeinderats
am Dienstag den 29. Januar 1929, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Gasfabrik.
2. Schreinerlagung.
3. Sonstiges.

Wirt. Forstamt Hofftett.

Fernsprecher: Neuweiler Nr. 3 — Post: Calw Land.

Bergebung von Wegbauarbeiten

Die Erstellung eines Erdwegs im Staatswald Distr. II Abt. 27 und 28 mit einer Ueberschlagssumme von 12800.— R.M., sowie eines weiteren Erdwegs im Staatswald Distr. II Abt. 26 mit einer Ueberschlagssumme von 4300.— R.M. wird im öffentlichen Abstreich vergeben. Schriftliche und verschlossene Gebote in Prozenten der Ueberschlagssumme sind bis Dienstag, den 5. II. 1929, vorm 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei in Hofftett, wo auch die Pläne zur Einsichtnahme aufliegen, abzugeben.

Gemeinde- und Volksbundabend

am Sonntag den 27. Januar 1929

abends 8 Uhr, in der Stadtkirche

Christoph Blumhardt, der Vater

Vortrag von Pfarrer Walcher aus Ulmersbach

Jedermann ist eingeladen.

Stadtvikar Bauer.

WINDHOF

Morgen Sonntag

Ausschank des echten

Salvators

aus der Paulanerbrauerei München

Musikverein Wildbad

Der Verein veranstaltet am Sonntag den 27. Januar 1929 abends 8 Uhr, im Bahnhof-Hotel einen

Familien-Abend mit Tanz

wozu wir unsere verehelichten Mitglieder höflichst einladen. Mitglieder haben freien Eintritt und wollen Ausweisarte mitbringen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Verwaltungsrat.



Schützenverein Wildbad

Morgen Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab im Schießhaus Rennbachtal

Übungs schießen

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Das Schützenmeisteramt.

Die neuesten Muster in Kinderwagen

eingetroffen und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

W. Treiber, Korbmacher

Wilhelmstraße 82.

Geschäftsräume zu vermieten.

Das bisherige Postgebäude in Wildbad soll auf vorläufig 10 Jahre vermietet werden. Vermöge seiner günstigen Lage unmittelbar am Bahnhof und seiner inneren Einrichtung würde sich das Anwesen für Geschäftszwecke, besonders für einen Gasthof, eignen. Näheres durch das Postamt Wildbad, das Bewerbungen entgegen nimmt.

Hotel Goldener Ochsen

Heute Samstag, 26. Januar, abends 8 Uhr

Großer öffentlicher Maskenball

Es haben nur anständige Masken Zutritt
Keine Demaskierung — Eintritt 1 Mark

Morgen Sonntag den 27. Januar
ab 4 Uhr nachmittags



Bayrischer Bierabend

Ausschank:

Salvator (Paulaner-Bräu)

Bayr. Brauhaus und echtes Pilsner

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Bis zu Fasching jeden Samstag u. Sonntag
grosse karnevalistische Veranstaltungen

Es ladet höflichst ein

Karl Bauer.

Ihr schönster Wunsch

ist eine
behagliche
Wohnung



Ein Besuch unserer Ausstellung

PFORZHEIM SCHLOSSBERG 19

wird Sie überzeugen

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER & CO. RASTATT

Sonntag den 27. Januar 1929
nachm. 4—6 Uhr, im Saale der Alten Linde

Mundharmonika-

KONZERT

des Hohner-Mundharmonika-Orchesters Knittlingen

Einlaß 3 1/2 Uhr. — Beginn 4 Uhr.
Eintritt: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Mitglieder des Mandolinvereins haben freien Eintritt.

Café Schmid

Heute Samstag abend

Fideler Abend

Morgen Sonntag abend

Kappenabend

wozu freundlich einladet

Gustav Schmid.

Anstelle von Rabattmarken haben wir unsere Preise um **5% herabgesetzt** und bitten um Ausnützung dieser günstigen Gelegenheit.
Karoline Bender & Söhne.

Dr. Bulleb's Eucalyptusöl Debuco
Marke Debuco ein heilkräftiges Mittel bei Rheuma, Gicht, Gliederschmerzen, zum Inhalieren bei Husten, Heiserkeit, Asthma, Erkältungszuständen.
Man beachte Dr. Bulleb's Debuco.
Eberhard - Drogerie Plappert, Wilhelmstr. 86a

W. Forstamt Enzklösterle. Nadelholzstangen-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.
Am Mittwoch den 6. Februar 1929, nachm. 2 Uhr, nach Eintreffen des Postautos von Wildbad her in Enzklösterle Forstamtskanzlei aus Staatswald: (92% Fi, 8% Fa) Bauft.: 16 I., 527 I., 1298 II., 497 III., 890 IV., 1812 V.; Hopfenst.: 2252 I., 2545 II., 1787 III., 698 IV. Losverzeichnisse und Angebotsverzeichnis durch die Forstdirektion G. f. S., Stuttgart.



Sein natürlicher Instinkt

läßt ihn raten, das Kaisers Brust-Caramellen ebenso gut wie wohlbekannt sind. Mit geringen Mitteln läßt sich Freude bereiten, die erzieherisch wirkt und zugleich ein Mittel ihres Hauses schafft für alle Fälle der Erkrankung in rauher Luft. Kaisers Brust-Caramellen beugen vor und beseitigen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh. Sie sind also ein wahrer Sorgenbrecher im Haushalt.
Bouteil 40 Pfg. Dose 80 Pfg.
Achten Sie auf die Marke „3 Tannen“ und verlangen Sie stets

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Stadt-Apotheke H. Stephan,
Eberhard - Drogerie Carl Plappert,
E. Blumenthal,
Emilie Hammer,
Ludwig Kappelmann,
Calmbach: Drogerie Albert Barth,
Gottlob Kübler,
Fr. Würster,
und wo Plakate sichtbar.

Dantfagung.

Ischias, Gicht- und Rheumatismuskranke
teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheuma leiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.
J. Stilling,
Militärkassenpächter,
Gürtel - A. Nr. 474.

Husten Sie?

dann schnell 1 Flasche Reichels Hustentropfen, mehrmals täglich 15—20 Tropfen zu nehmen. Kinder die Hälfte. In Apothek und Drogerien erhältlich, aber echt nur mit „Reichels Medico“ und der Firma OTTO REICHEL, Berlin

Bestimmt zu haben bei:
Apotheker Karl Plappert, Eberhard-Drogerie und Sanitätshaus.

Ausverkauf. Strickwolle p. Pfd. 2.20 Betr. gef.
Spinnerei Tirschenreuth. B. 443.

Alte Schallplatten

können gegen neue umgetauscht werden, im **Musikhaus**

Hohnloser Pforzheim, am Turnplatz Weiherbergstraße 3.

Dieselbst sind die neuesten **Koffer-Apparate** eingetroffen das Stück von 18 Mark an.

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag je abends 8.30 Uhr

Die letzten Tage von San Francisco 6 Akte

Als Beiprogramm:
Die Vermännlichung der Frau
und
Larry als Schwergewicht

Außerdem das Neueste aus aller Welt der „Emelka“-Woche



Liederkranz Wildbad

Sonntag abend ab 8 Uhr

gemütliches Beisammensein

in Hotel „Traube“.

Der Ausschuß.

Turnverein Wildbad

Turnerinnen.

Heute abend 8 Uhr

Büchliches und vollständiges Erscheinen wegen Neuerteilung erforderlich.

Neuanmeldungen

werden in der Turnstunde entgegengenommen.
Der Turnwart.

Heute frisch zu haben:

- Schöner Blumentohl von A 1.— an
- Kopfsalat Stück 35 s
- Orangen (blond) 25 s
- Blutorangen 40 s
- Citronen 3 Stück 25 s und empfiehlt

Fritz Luz

bei der Bergbahn — Tel. 154

Heute Samstag

verkaufe ich
1 neuen Waschtisch mit Spiegel-aufsatz
1 eichenen Tisch, 1 Spiegel
3 schöne, neue Waschgarnituren
1 Schlitten, 1 Holländer, 1 Säge
Eimer, Schrubber, Besen und andere Küchengeräte.
Wildbad, Hofgartenstr. 6
1 Treppe.